

Rheingauer Beobachter

Einziges und amtliches Organ



der Stadt Eltville u. Umgegend.

Erscheint **Mittwochs und Sonntags**
mit der Sonntagsbeilage „Illustriertes Sonntagsblatt“.

Abonnementspreis pro Quartal **M. 1.00** für Eltville u. auswärts
(ohne Trägerlohn und Postgebühr).

Druck und Verlag von **Alwin Borge** in Eltville a. Rh.

Inseratengebühr per 5-gespaltene Petit-Zeile **10 A.**

Nachweislich größte Abonnentenzahl in Eltville.

Nr. 25.

Eltville, Sonntag, den 26. März 1899.

30. Jahrg.

Viertes Blatt.

(Fortsetzung aus dem 4. Blatt.)

„Ich hoffe es auch,“ gab Stein zur Antwort. „Sehen Sie, wenn man sich ehrlich plagt und quält, um weiter zu kommen, und es hat doch keinen Erfolg, so wird man zuletzt mürrisch und unzufrieden. Ich habe eine Thorheit begangen, daß ich dies gethan, allein ich habe sie auch seit Jahren schwer büßen müssen; Mancher begeht noch größere Thorheiten, aber sie schlagen zu seinem Glücke aus, weshalb trifft es mich so schwer!“

„Verkaufen Sie das Haus wieder.“
„Wann, wenn sich nur ein Käufer fände! Ich werde hier wohl noch Jahre sitzen müssen — nun ich muß es ertragen!“

Blum ließ sich den Weg zeigen, der durch den Wald führte und sah schon nach Minuten, als er am Saume des Waldes anlangte, das Gut des Herrn v. Taschner vor sich liegen.

Obgleich die Lage desselben eine hübsche war, denn es erhob sich auf einer Anhöhe im Thale, und der zu dem Gute gehörende große Garten lehnte sich an den Bergrücken, so machte es doch keinen freundlichen Eindruck. Hohe Pappeln und Linden umgaben die ziemlich eng zusammen gedrängten Wirtschaftsgebäude, und das Wohnhaus machte den Eindruck, als ob es seit Jahren nicht mehr bewohnt sei.

Blum stand still. War es nicht, als ob das Gut den Charakter seines Herrn trage, unheimlich, düster? Und wenn es wirklich seine Absicht gewesen wäre, die Besitzung zu kaufen, dieser erste Eindruck würde ihn zurückgeschreckt haben. Wohl gefand er sich, daß es einer geringen Mühe bedurfte, um einen Teil der Pappeln und Linden zu fällen, um Licht und Luft freien Zutritt zu gestatten, er würde den ersten Eindruck indessen nie vergessen haben.

Langsam schritt er einen Abhang hinab, dem Gute zu, welches ganz allein zu liegen schien, denn erst bei einer Biegung des Weges bemerkte er in einiger Entfernung den Thurm und die Dächer eines Dorfes.

Er langte auf dem Gutshofe an. Es war nicht der Blick eines Kenners nötig, um sofort wahrzunehmen, daß hier Ordnung und eine geregelte Wirtschaft fehlten. Es gibt so manche Kleinigkeiten, und wäre es nur ein auf dem Wege liegender Stein oder die fehlenden Latten eines Stables, welche sofort den Charakter des Besitzers verraten.

Langsam schritt er dem Hause zu. Einen Arbeiter fragte er nach dem Besitzer, der Mann gab ihm kaum zur Antwort, daß der Herr v. Taschner sich im Hause befinde.

An dem Fenster bemerkte er die große Gestalt eines Herrn, der ihn prüfend betrachtete, dann verschwand die Gestalt und trat ihm auf dem Hausflur entgegen — es war der Herr v. Taschner.

Er hatte sich nach Degen's Beschreibung ein genaues Bild dieses Mannes gemacht, dasselbe stimmte indessen nicht völlig. Das Gesicht des ihm Entgegentretenden war ruhig und hatte einen ernstfreundlichen Ausdruck. Unter anderen Verhältnissen würde er diesen Zügen volles Vertrauen geschenkt haben. Selbst in den Augen war kein schwerer Ausdruck zu bemerken, es sprach höchstens Neugierde aus denselben.

Und dieser Mann sollte ein Verbrecher sein? Für einen flüchtigen Augenblick drängten sich ihm Zweifel auf, bis die vorliegenden Beweise dieselben wieder verschwiegen.

„Wann habe ich die Ehre vor mir zu sehen?“ fragte Taschner mit Ruhe und Sicherheit eines feingebildeten Mannes.

Blum nannte seinen Namen und fügte hinzu, daß er Landwirt sei.

Taschner bat ihn, in sein Zimmer einzutreten. Dasselbe war mit Luxus ausgestattet, allein auch in ihm fehlte eine ordnende Hand.

„Sie dürfen nicht vergessen, daß Sie bei einem Junggesellen sind, der auf einen Besuch nicht vorbereitet war,“ bemerkte Taschner, der Blum's prüfenden Blick bemerkt zu haben schien.

Der Polizei-Beauftragte ging auf diesen halb scherzhaften Ton ein.

„Ich bin auch noch Junggeselle, deshalb heimelte es mich hier sofort an,“ entgegnete er. „Es gibt eine Unordnung, welche stets einen gemütlichen Eindruck macht, denn die Ordnung hat doch stets Bedeutsames.“

„Sie werden meinen so frühen Besuch entschuldigen und gestatten, daß ich Ihnen den Zweck desselben mitteile; ich habe gehört, daß Sie Ihr Gut zu verkaufen beabsichtigen.“

Taschner hatte Blum gegenüber Platz genommen. Sein Auge nahm bei diesen Worten einen vollständig anderen Ausdruck an, es lag etwas Mißtrauisches und Lauerndes darin.

„Darf ich fragen, von wem Sie dies gehört haben?“ fragte er. „Ich will nicht leugnen, daß ich die Absicht habe, allein ich erinnere mich nicht, mich gegen irgend Jemand darüber ausgesprochen zu haben.“

Blum war zu gewandt, als daß ihn diese Frage in Verlegenheit hätte setzen können.

„Ich habe mich, da ich ein Gut zu kaufen beabsichtige, an den Agenten Michaelis in B. gewandt.“

„Ich kenne keinen Agenten dieses Namens und habe überhaupt Niemand mit einem solchen Auftrage beauftragt.“

Blum zuckte mit der Schulter.

„Ich kann Ihnen leider keine weitere Aufstellung geben,“ bemerkte er. „Ich habe an der Mitteilung des Agenten nicht gezweifelt, und da er mir zugleich noch ein Anderes Gut in hiesiger Gegend bezeichnete, welches zu verkaufen ist, so hat mich der Zufall zuerst zu Ihnen geführt.“

Das Mißtrauen, mit welchem Taschner ihm entgegen getreten war, schien zu schwinden, denn er begegnete dem scharfen prüfenden Blicke desselben in durchaus unbefangener Weise.

„Ich habe Ihnen bereits bemerkt, daß ich nicht abgeneigt bin, mein Gut zu verkaufen,“ sprach Taschner und wiegte sich scheinbar in der gleichgültigsten Stimmung auf dem Stuhle. „Ich bin nämlich in einer eigenthümlichen Lage. Durch den Tod meines Vaters bin ich Gutsbesitzer geworden und habe das Gut selbst bewirtschaftet, ohne — was ich offen eingestehen will, — dazu Neigung und Befähigung zu besitzen.“

Die Neigungen und Befähigungen der Menschen sind ja durchaus verschieden und ist es sehr gut, es war eine thörichte Laune von mir, selbst den Landwirt spielen zu wollen, denn mein Gut hat dadurch nicht gewonnen und ich habe viel verloren. Vor zehn Jahren konnte ich die Besitzung unter sehr günstigen Verhältnissen verkaufen — zu meinem Bedauern habe ich es nicht gethan.“

Es gibt einen gewissen Eigensinn, den Manche nicht begreifen, weil er auf das Engste mit dem Charakter zusammenhängt. Mein Gut war damals nicht in dem besten Stande, weil ich wenig Aufmerksamkeit darauf verwendet hatte, ich schämte mich, dies einzugestehen, ich wollte es ändern und zeigen, daß ich zu einer tüchtigen Wirtschaft die Fähigkeit besitze, — jetzt habe ich diesen thörichten Ehrgeiz nicht mehr und bekenne offen, daß ich weder die Lust noch die Fähigkeit habe, ein Gut zu verwalten. Dasselbe ist in einem Zustande, der, wie ich mir nicht verhehle, manchen Käufer abschrecken wird.“

(Fortsetzung folgt.)

Gesundheitspflege.

(Die schädlichen Einflüsse der Schule) gewinnen natürlich umso mehr Wirksamkeit auf Schüler und Schülerinnen, je länger diese denselben ausgesetzt sind, und treten dann meist in den Entwicklungs-jahren in Form von Bleichsucht und Blutarmut zu Tage. Daß letztere Uebel nicht selten die Vorläufer anderer Krankheiten sind, wie Typhus, Schwindsucht u., ist leider nur zu oft traurige Thatsache. Neben dem Mangel an frischer Luft, körperlicher Kräftigung, an Bewegung im Freien u. ist es auch zumeist eine unrationelle, mangelhafte Ernährung, welche den Anstoß zu diesen Krankheiten unserer Jugend giebt. Nur ein Radikalmittel kann hier heilen, um das Uebel energisch zu bekämpfen; Belebung des Appetits, Hebung der Kräfte, Erneuerung und Bereicherung des Blutes. Betrachten wir uns die zu Gebote stehenden Kräftigungsmittel, so ist es vor allem die Somatose, welche hier schon nach kurzem Gebrauche wahre Wunder wirkt.

Die Somatose regt sofort den Appetit an, enthält über 90% Eiweißstoffe in leicht verdaulicher Form, sodaß dieselben direkt von den Körpersäften aufgenommen werden, und bewirkt schon nach kurzem Gebrauche eine oft geradezu überraschende Zunahme des Körpergewichts. Schwächliche abgemagerte, müde und bleich aussehende Kinder gestatten werden wieder frisch aussehend, munter und kerngesund und opfern mit Freuden ihre Sparspennige, um sich eine weitere Dose Somatose in der nächsten Apotheke zu holen. Durch ihre fast völlige Geschmack- und Geruchlosigkeit hat sich die Somatose (erhältlich in Apotheken und Drogerien) im Sturm die Sympathie der Jugend erworben und sollte daher als Hausmittel keiner in Kinderstube mehr fehlen.

Verantwortlicher Redakteur: **Alwin Borge**, Eltville.

„Henneberg-Seide“

— nur echt, wenn direkt ab meinen Fabriken bezogen, —
schwarz, weiß und farbig, von 75 Pfg. bis M. 8.85 p. Met. r.
— in den modernsten Geweben, Farben und Dessins. An Jeder-mann franco und portofrei in's Haus. Muster umgehend.

G. Henneberg's Seiden-Fabriken, (i. t. Hof.) Zürich.

Mit der soeben erschienenen, besonders reichhaltigen Nummer 52 beschließt der „**Simplicissimus**“ (Illustr. Wochenschrift, Verlag von Albert Langen, München, vierteljährlich M. 1.35, Einzelnummer 10 Pfg.) seinen dritten Jahrgang. Ein bewegtes Jahr liegt hinter ihm, und mit Sicherheit darf man annehmen, daß keine kleinliche Chitane und keine verständnislose Feindseligkeit einem Blatte etwas wied anhaben können, das so schlimme Zeiten mit gutem Humor zu überstehen vermochte. — Aus dem Inhalt dieser durchweg vortrefflichen Nummer ist mit besonderer Anerkennung: „Der Entwurf eines Denkmals für den deutschen Reichstags-saal“ (nach der Idee des Herrn Lieber), hervorzuheben, sowie auch Johannes Schläpfer's erschütternde Novelle „Die Freunde“, das schwingvolle und formvollendete Festgedicht zu Simplicissimus' dritten Geburtstag und F. von Reznicek's Illustration der „Kunstkritik im Reichstag“. Die Serie „Gemüts-menschen“ wird durch ein vorzügliches neues Blatt Bruno Pauls: „Junge Mediziner“ bereichert. Auch die übrigen erprobten Mitarbeiter sind mit ausgezeichneten Arbeiten vertreten. — Wir wünschen dem geistvollen und tapferen Blatte für das kommende Jahr viel gute Einfälle und viel Glück und Gedeihen!



Singer Nähmaschinen sind mustergültig in Construction und Ausführung.
 Singer Nähmaschinen sind unentbehrlich für Hausgebrauch und Industrie.
 Singer Nähmaschinen sind in allen Fabriksbetrieben die meist verbreitetsten.
 Singer Nähmaschinen sind unerreicht in Nähgeschwindigkeit und Dauer.
 Singer Nähmaschinen sind für die moderne Kunststickerei die geeignetsten.

Kostenfreie Unterrichtskurse, auch in der modernen Kunststickerei.

Die Singer Nähmaschinen verdanken ihren Belauf der vorzüglichen Qualität und großen Leistungsfähigkeit, welche von jeher alle Fabrikate der Singer Co. auszeichnen. Der stets zunehmende Absatz, die hervorragenden Auszeichnungen auf allen Ausstellungen, und das über 40jährige Bestehen der Fabrik, bieten die sicherste und vollständigste Garantie für deren Güte.

Singer Co. Act. Ges., frühere Firma G. Reiblinger. Wiesbaden, Marktstraße 34.

Tapeten!

Naturrell-Tapeten von 10 Pf. an
 Gold-Tapeten „ 20 „
 in den schönsten und neuesten
 Mustern. Man verlange kostenfrei
 Musterbuch No. 179.
 Gebrüder Ziegler Lüneburg

Zu verkaufen
 einige Waggon prima
Kuhmist.
 Intensivste Fütterung.
 Carl Brand,
 Gau-Obernheim.

W. J. Möller & Comp. MAINZ
 Nr. 36 Große Bleiche Nr. 36



Tafel-Service für sechs Personen
 von Mk. 10.50 an bis zu den reichhaltigsten

Confirmanden- Anzüge

in Rammingarn, Cheviot und Buckin von Mk. 12.00 an bis zu den feinsten.

Herren-Anzüge

in allen möglichen Farben und Stoffen von Mk. 14.00 an.

Knaben-Anzüge

neueste Façons von Mk. 2.80 an.

Manns-Hosen

in hellen und dunklen Farben von Mk. 3.00 an, sowie

Gehrockanzüge, Havelocks, Radfahrer-
 anzüge, einzelne Saccos u. Westen

empfiehlt in größter Auswahl

Max Davids,

Kaufhaus für fertige Herren- u. Knaben-Garderoben.

Wiesbaden,

47 Kirchstraße 47, Ecke Mauritiusplatz.

Großes Tuchlager für elegante Anfertigung nach Maß in eigenem
 Atelier unter Leitung eines tüchtigen Zuschneiders.

Joseph Wolf,
 Langgasse 1 Wiesbaden Langgasse.
 Manufakturwaren. — Ausstattungen.

Bei Bedarf von Möbeln empfehle meine

Möbel-Abteilung

verbunden mit eigenen Werkstätten

Friedrichstraße 48.

Laden und große Ausstellungsräume

12 Muster-Schlafzimmer.

Reichhaltige Auswahl solid gearbeiteter

Betten, Polster- u. Kastenmöbel

Solide Fabrikate. Mäßige Preise.

K. Rau,
 Uhrmacher, Eltville.

Grosses Lager

Uhren aller Art.

Schwarzwälder Gewicht-Uhren

von 3 Mk. an.

do. Kuckuck-Uhren

von 12 Mk. an.

Garantieren für
 solide Werke
 sämtlicher
 Uhren.

Gold- und Silberwaren:

Myrtenkränze in Silber und versilbert, von 15 Mk. an
 unter Glaslocken, passendes Geschenk zur silbernen
 Hochzeit, Haar-Ketten und -Beschlüge.

Herren- und Damenketten, Broschen, Ohrringe-
 Serviettenringe etc.

Trauringe vorrätig in allen Grössen.

Optische Waren: Brillen und Pincenez ver-
 schiedener Art, Stereoscop, Barometer, Thermo-
 meter, Milchwaagen, Lupen, Perspektiven in Leder,
 Perlmutt und Elfenbein, Fieberthermometer mit
 Prüfungsschein.

Reparaturen an optischen Sachen event. sofort.

Uhren-Reparaturen auf Wunsch vorherige Preis-
 angabe.

Garantie für Uhren-Reparatur.

Reparatur-Werkstatt.

Mk. 5.00 Fünf Mark pro Quartal Mk. 5.00
 bei allen deutschen Postanstalten.

„Berliner Neueste Nachrichten“

Postzeitungsl. Nr. 1038 Unparteiische Zeitung Postzeitungsl. Nr. 318

2mal täglich.

Redaktion u. Expedition: Berlin SW., Königgrätzerstr. 42

Schnelle, ausführliche u. unpar-
 teiische politische Berichterstattung.
 — Wiedergabe interessanter
 Meinungsäußerungen der Partei-
 blätter aller Richtungen. — Aus-
 führliche Parlamentsberichte. Zersch-
 lichte militärische Aufträge. Inter-
 essante Lokal-, Theater- und Geistes-
 Nachrichten. — Einzelnste Nach-
 richten über Kunst, Kunst- und
 Wissenschaft. Ausführlicher Handels-
 teil. Vollständigstes Kursblatt.
 — Besondere Berücksichtigung des volk-
 wirtschaftlichen Lebens. — Lotterielisten.
 — Personal-Veränderungen in der
 Armee, Marine u. Civilverwaltung
 sofort und vollständig.

8 (Gratis-)Beilagen:
 1. „Deutscher Hausfreund“
 illust. Feuilleton, 16 Druckf., wöchentl.
 2. „Illustrierte Modenzeitung“
 Feuilleton u. Schnittmuster monatl.
 3. „Humoristisches Echo“
 wöchentl.
 4. „Verlosungs-Blatt“, wöchentl.
 5. „Landwirtschaftl. Nachrichten“
 wöchentl.
 6. „Die Hausfrau“ wöchentl.
 7. „Produkten- und Waren-Markt-
 Bericht“, wöchentl.
 8. „Deutscher Rechtsspiegel“
 Sammlung neuer Gesetze und
 Reichsgerichts-Entscheid. n. Bed.

Feuilletons, Romane und Novellen

der hervorragendsten Autoren.
 Neu hinzutretenden Abonnenten wird der im alten Quartal er-
 schienene Anfang des Romans auf der Expedition mitzutellenden
 Wunsch unentgeltlich nachgeliefert.

Anzeigen in der „Berliner Neuesten Nachrichten“
 haben vorzügliche Wirkung! Preis für die 6gespaltene Zeile 40 Pf.
 Auf Wunsch Probenummern gratis u. franko.

Schillerplatz 4,
Ecke Inselstraße.

C. Rosser, Mainz,

Schillerplatz 4,
Ecke Inselstraße.

Damen-Mäntel-Fabrik.

Anerkannt billigstes und größtes Specialhaus für Damen-Mäntel und Costumes.

Sämtliche Neuheiten sind in hier unerreichter Auswahl am Lager, und empfehle ich solche zu ganz auffallend billigen Preisen.

Jaquets in allen modernen Farben u. Stoffen
reich verziert von Mk. 3 bis 70.

Kragen farbig und schwarz von Mk. 2 bis 50.

Capes Wolle und Seide " " 4 " 50.

Umhänge ramagiert, glatt, bestickt und soutachiert
von Mk. 5 bis 100.

Fichus elegante Neuheiten von Mk. 10 bis 80

Staub- u. Regenmäntel 4 " 40.

Kinder-Jaquets u. Mäntel in reizenden

Facons von Mk. 2 bis 30

Costumes elegante Form und tadelloser Sitz in
allen Preislagen.

Anfertigung nach Maß ohne Preisanschlag.

! Streng feste Preise !

! Streng feste Preise !

Leopold Joseph,

Reichhof 11 und 13 **Mainz** Reichhof 11 und 13.

Sämtliche Neuheiten in

Kleiderstoffen u. Damenconfection

für die Frühjahr- sowie Sommer-Saison

sind in reicher Auswahl eingetroffen.

Für **Communion** und **Confirmation**
empfehle mein großes Lager in

schwarzen und weißen Stoffen

in vorzüglichen Qualitäten zu anerkannt „billigen“ und „streng festen Preisen.“

Großes Sortiment in

**Tüchen und Burkins, Weißwaren u. Ausstattungs-
Artikel.**

! Kelle Bedienung !

! Kelle Bedienung !

Louis Plenck
MAINZ, Ludwigstrasse 7.
Juwelen
Gold-
Silber-
Waaren
Taschen-
Uhren.

Confirmanden-Anzüge

in colossaler Auswahl von 8 bis 12 M.

Confirmanden-Anzüge

in prima schwarz und blauen Stoffen von 10 bis 15 M.

Confirmanden-Anzüge

aus bestem Kammgarn und Cheviot von 14 bis 24 M.

Jünglings-Anzüge

fürs Alter von 14 bis 17 Jahren von 7 bis 15 M.

Guggenheim & Marx

Schusterstraße 27. Schusterstraße 27.

gegenüber der Quintinskirche.

Herrn-Anzüge

in nur guter solider Verarbeitung von 10 bis 15 M.

Herrn-Anzüge

aus den neuesten Stoffen gut verarbeitet von 14 bis 22 M.

Herrn-Anzüge

aus den besten und neuesten Stoffen von 20 bis 30 M.

Einzelne Hosen, Westen, Hosen und Westen

sowie sämtliche nicht angeführte Waren billiger und

besser wie in jedem **Anverkauf.**

Colossale Auswahl! Staunend billige Preise!

Schulranzen

Portemonnaies, Cigarren-Etuis

Hosenträger, Reiseartikel und Bandagen.

Tapeten und Linoleum

neueste und geschmackvollste Muster, sowie Anfertigung aller Sattler-
und Polster-Artikel empfiehlt

Jakob Henner,

vormalig: Josef Jaerber.

Sattler u. Tapezierer.

Ellville, Hauptstraße.

Abonnement **II. Quartal** zum **5 M. 25 Pf.**

für das Preisver.

werden angenommen von allen Postanstalten Deutschlands auf

das Jahr

ca. 65000 Abonnenten

zählende und dennoch die größte Verbreitung aller liberalen
Zeitungen großen Stils im In- und Auslande bezeugend, durch
Reichhaltigkeit und sorgfältige Sichtung des Inhalts sich aus-
zeichnende, täglich zwei in einer Morgen- und Abend-Ausgabe,
auch Montags erscheinende

Berliner Tageblatt

und Handelszeitung

mit 5 wertvollen Beiblättern:

„M I“

farbig illustriertes Wochenschrift,

„Deutsche Lesehalle“

illustrierte Sonntags-Blätter,

Mitteilungen über Landwirtschaft, Gartenbau und

Hauswirtschaft.

„Der Zeitgeist“

feuilletonistisches Beiblatt,

Technische Rundschau

illustrierte Fachzeitschrift,

Im Roman-Feuilleton erscheint ein neuer hochinteressanter

Roman von

Richard Vogt: Sigurd Odal's Braut

der, nach Form und Inhalt originell, die fortwährende Darstel-
lungskraft des Verfassers zeigt und das Lesepublikum in hohem
Grade fesseln wird.

Ausführliche Parlamentsberichte erscheinen in einer besonderen
dritten Ausgabe, die, noch mit den Nachträgen versehen, am
Morgen des nächstfolgenden Tages den Abonnenten zugeht.

Probenummern gratis und franko von der Expedition Berlin SW.



Zur bevorstehenden Kommunion Schuhe und Stiefel

in größter Auswahl zu billigen und festen Preisen.

Ferner empfehle meine übrigen Schuhwaren aller Art in solider Ausführung.

Für die bevorstehende Frühjahr- und Sommer-Saison ist die Ware bereits eingetroffen.

Hochachtungsvoll

E. Ohly, Wiesbaden,

Bahnhofstrasse 22, neben dem Residenztheater.

Special-Haus in Damen-Konfection.

Grösste Auswahl.

Billigste Preise.

In Jackets, Capes, Staub- und Regenmäntel Costüme. Reizende Neuheiten in wollene und seidene Blousen.

Neu!

Neu!

Neu!

Für Kinder in dem Alter von 1—12 Jahre unterhalte eine wunderschöne Auswahl in Jackets und Kleidchen zu anerkannt billigen Preisen.

jetzt Ludwigst. 18. Jean Meyer Mainz, Ecke Fuststr.

Warenhaus Julius Bormass,

Kirchgasse 44,

Wiesbaden

Eckladen.

empfiehlt für die Frühjahr- und Sommer-Saison:

garnierte und ungarnierte Damen- und Mädchen-Hüte

und sämtliche Zuthaten; ferner

Stroh-Herren- und Knaben-Hüte vom einfachsten bis zum elegantesten Genre.

Zur Communion und Confirmation

Kränze, Kerzen- und Taschentücher,
Corsetts, Stickereiröcke, Strümpfe, Handschuhe, Damenhemden,
Beinkleider, Kleiderstoffe, Rüschen, seid. Bänder, Posamenten etc.
Oberhemden, Vorhemden, Kragen, Manschetten, Cravatten etc.

zu bekannt billigsten Preisen bei constantester Bedienung.